

Simbabwe: Schicksalswahl

Am 30. Juli steigt die erste Wahl in vier Jahrzehnten ohne Mugabe. Die Spannung wächst: Kritik an Wahlkommission und Wählerregister, Einschüchterung, Drohung und Manipulation. Obwohl besser als Wahlen bisher, Transparenz kann man trotz der geladenen internationalen Wahlbeobachter kaum erwarten. Doch wird diese Wahl als Gradmesser gesehen für ein Ende der internationalen Isolation, für wirtschaftlichen Aufschwung und endlich Bargeld in den Kassen. Auf echte Demokratie muss man wohl noch länger warten. 26.07.2018

Mauretanien: Ex-Sklavin tritt zur Wahl an

Habi Mint Rabah hofft in den September Wahlen auf einen Sitz im Parlament für die Antisklaverei Organisation IRA/Sawab. Als Fünfjährige wurde sie Sklavin, hütete tagsüber das Vieh und wurde nächtlich von ihrem Herrn missbraucht. Nach 30 Jahren kam sie frei. Jetzt will sie ihre Lebenserfahrung im Kampf für die 10%-20% der noch versklavten Mauretanier einsetzen. Sklaverei ist offiziell verboten, geht aber ungehindert weiter. Bisher sollen mehr Antisklaverei - Aktivisten als Sklavenhalter verhaftet worden sein. 24.07.2018

Senegal: China umwirbt das Land

Am Wochenende trafen sich Chinas Staatschef Xi Jinping und Präsident Macky Sall in Dakar zu mehreren Vereinbarungen. Nach Frankreich ist China inzwischen Senegals wichtigster Handelspartner. In 2017 soll China 100 Mio. Dollar investiert haben, im Austausch für Rohstoffe. Xi will auch Ruanda, Mauritius und Südafrika besuchen, und in Johannesburg dem am 25. Juli beginnenden BRICS – Gipfeltreffen beiwohnen... 24.07.2018

Kenia: Schulkinder „pflanzen“ Bäume

So sehr ist die Entwaldung in Kenia vorangeschritten, dass die Regierung zeitweise jegliches Fällen verbietet. Nun helfen Kinder bei der Aufforstung. Sie nehmen an Schleuder – Wettbewerben teil. Statt Steine benutzen sie „Samen Bälle“, in Holzkohle gepackte Samen. So wurden in den letzten 18 Monaten spielend etwa zwei Millionen Bäume gepflanzt. Die Firma „SeedBalls“ Kenya stellt die Bälle her und vertreibt sie weltweit. 23.07.2018

Südafrika: Elf Taxi Fahrer erschossen

Sie kamen von der Beerdigung eines Kollegen in der Provinz KwaZulu Natal, als ihr Minibus von Unbekannten überfallen und durchlöchert wurde... Die Polizei sucht nach den Tätern. Man vermutet, dass es Konkurrenten in der Taxi Branche waren. Private Minibusse sind ein wichtiges und beliebtes Verkehrsmittel für Millionen Südafrikaner. Profitable Routen.. sind bitter umkämpft. 23.07.2018

Kenia: Autorin teilt Preis mit Straßenkindern

Die kenianische Schriftstellerin Makena Onjerika wurde für ihre Kurzgeschichte „Fanta Blackcurrant“ mit dem begehrten, mit 13.000 \$ dotierten Caine Preis ausgezeichnet. Die Hälfte des Geldes will sie für die Rehabilitation von Nairobis Straßenkindern geben. War es doch das Straßenmädchen Meri, dessen tiefster Wunsch eine Flasche Fanta Blackcurrant war, die nie leer würde, das sie zu ihrer Story inspirierte. Die Jury schätzte besonders Onjerikas Meiden von Sentimentalität und den entwaffnenden Humor. 23.07.2018

Eritrea: Mit Tränen, Rosen und Champagner

Nach 20 Jahren Trennung ist die Luftverbindung zwischen Äthiopien und Eritrea, zum Jubel der Bevölkerung, besonders der getrennten Familien, wieder aufgenommen worden. Telefone sind freigeschaltet. Eritreas Staatschef Afewerki hat am Wochenende, eine Woche nach dem Friedensabkommen in Asmara, einen Gegenbesuch in Addis Abeba gemacht und die eritreische Flagge vor der erstarrten Botschaft gehisst, wo seit 1998 Möbel, Autos, sowie Wein – und Bierflaschen verstaubt und verkrustet sind. Die Menschen beider Länder können das atemberaubende Tempo kaum fassen, mit dem der Frieden einzog, und hoffen, dass die Freundschaft hält. 19.07.2018

DR Kongo: Vom Häftling zum höchsten Amt

Jean-Pierre Bemba, ehemaliger Vizepräsident der DR Kongo, ist von seiner Partei in Abwesenheit zum Kandidaten für die Präsidentschaftswahlen im Dezember aufgestellt worden. Erst Anfang Juni war er überraschend vom IStGH in Den Haag freigesprochen worden. 2016 wurde er dort wegen Kriegsverbrechen zu 18 Jahren Gefängnis verurteilt. Noch hindert ein weiterer Prozess wegen Zeugenbeeinflussung seine Rückkehr in den Kongo. Ein beliebter, im Exil lebender Politiker, Moise Katumbi, kann vielleicht nicht zeitig zurückkehren... 17.07.2018

Ghana: Strom aus Maniok

Weil die meisten Leute in ihrem Dorf im östlichen Ghana sich keinen Strom leisten konnten, haben die beiden Brüder, James und Kwesi Ansa, eine Methode ausgedacht, Energie aus Maniok Abfällen zu generieren. Sie reiben die Wurzelstücke und gießen die Mischung in eine Schale mit einer Kupferelektrode. Der so erzeugte Strom reicht für die Radios und Mobiltelefone des Dorfes. 17.07.2018

Weitere Nachrichten der Woche

[Auch Afrika schottet sich ab](#)

[Mali: Immer noch Pulverfass?](#)

[Route nach Europa – über Spanien](#)

[Nigeria: Fußballfans in Moskau gestrandet](#)

[Südafrika: Nelson Mandelas 100. Geburtstag](#)

[Gerechtigkeit für das diverse französische Fußball Team](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.